



Unsere Mitteilungen an die Presse:

Ambulante Patientenversorgung in Gefahr

„Auch in Hessen ist die ambulante Patientenversorgung ernsthaft gefährdet“, mahnt der hessische Ärztekammerpräsident Dr. med. Edgar Pinkowski. Durch Überlastung, ausufernde Energiekosten und hohe Inflationsraten gerieten sowohl Kliniken als auch Praxen zunehmend an ihre Grenzen. Es drohen Insolvenzen und Schließungen. „Angesichts der kritischen Lage habe ich dafür Verständnis, dass am 26. Oktober zahlreiche Haus- und Fachärzte der bundesweiten Protestaktion folgen und ihre Praxen schließen“, so Pinkowski.

Die Kolleginnen und Kollegen forderten bessere berufliche Rahmenbedingungen, zugleich machten sie ihrem Ärger über die angekündigte Abschaffung der Neupatientenregelung und die Forde-

rung der gesetzlichen Krankenkassen nach Nullrunden für die Jahre 2023 und 2024 Luft.

„Wenn die Politik hier trotz der aktuellen massiven Kostensteigerungen im Gesundheitswesen den Rotstift ansetzt, schadet sie dem ambulanten Bereich damit massiv“, erklärt Pinkowski. Hinzu komme die geplante Streichung der Neupatientenregelung, ohne die weder Investitionen getätigt noch dringend benötigte Medizinische Fachangestellte neu eingestellt, bzw. besser bezahlt werden könnten. Damit müssten sich Patientinnen und Patienten künftig vermutlich nicht nur auf längere Wartezeiten, sondern auch auf Aufnahmestopps einstellen.

(PM der LÄKH vom 25.10.2022)

Grippe: mit Impfung und Hygiene gut geschützt vor Viren

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und die Landesärztekammer Hessen rufen gemeinsam zur Gripeschutzimpfung auf. „Um gut gegen Influenza geschützt zu sein, rät das Robert Koch-Institut (RKI), sich im Oktober oder November impfen zu lassen. Der Körper braucht anschließend zehn bis 14 Tage Zeit, bis sich der Impfschutz vollständig aufgebaut hat. Jetzt ist also die beste Zeit, um der Grippe durch eine Impfung zuvorzukommen und sich und andere vor einer Übertragung zu schützen“, sagt Gesundheitsminister Kai Klöse.

„Die Grippeimpfung darf trotz der öffentlichen Aufmerksamkeit auf Covid-19 nicht vernachlässigt werden“, sagt der Präsident der Landesärztekammer Hessen, Dr. med. Edgar Pinkowski. Denn, so Pinkowski, auch eine Influenza-Infektion kann schwerwiegende Komplikationen mit sich bringen oder sogar tödlich verlaufen. Vor allem für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Ältere stelle die Grippe ein hohes Risiko dar. Eine Impfung biete für diese Personengruppen einen wichtigen Schutz, der Leben

retten kann. Laut Ständiger Impfkommision (STIKO) können die Impfstoffe gegen Covid-19 und gegen die Grippe auch gleichzeitig verabreicht werden.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der STIKO des RKI raten die Landesärztekammer Hessen und das HMSI, vor allem Menschen über 60 Jahren, aber auch Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung aufgrund einer bestehenden chronischen Erkrankung sowie Bewohnerinnen und Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen zur Gripeschutzimpfung. Darüber hinaus sollten sich auch z. B. medizinisches Personal und Menschen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr sowie Personen, die zur möglichen Infektionsquelle für Risikopersonen in ihrem näheren Umfeld werden können, impfen lassen. Die STIKO empfiehlt die Gripeschutzimpfung außerdem für Schwangere (ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung bereits ab dem ersten Drittel).

(PM vom 10.10.2022)